

aber ließ sich dadurch nicht abhalten und drohete ihm, wenn er eine Beleidigung nicht zurücknähme, ihm am andern Tage an der Börse Ohrfeigen zu geben. Die Sache wurde bekannt und die Versammlung an der Börse war an diesem Tage noch zahlreicher als gewöhnlich. Die beiden Gegner erschienen und der Journalist sagte dem Franzosen: „wenn Sie die Hand gegen mich erheben, schieße ich.“ Er hielt dem Gegner dabei zwei Pistolen entgegen. Der Franzose schritt unerschrocken auf ihn zu und schlug; es knallte ein Schuß; der Franzose schlug zum zweiten Male und es fiel ein zweiter Schuß. Bei dem dritten Schläge zog der Americaner einen Dolch und verwundete den Gegner; so ging es fort, bis der Americaner ein Duzend Ohrfeigen und der Franzose eben so viele Dolchstöße erhalten hatte; bei dem letzten sank er todt nieder. Die halbe Stadt New York wohnte diesem Morde wie einem Schauspiel bei und der Mörder blieb völlig unangefochten.

#### Anekdote von Scribe.

Nach der ersten Aufführung von Malvina oder die Heirath aus Neigung, konnte der Dichter nicht einschlafen. Der ungeheure Beifall hatte auf den daran gewöhnten dennoch einen zu mächtigen Eindruck gemacht. Er suchte, um seine Aufregung zu beschwichtigen, den Plan eines neuen Stückes im Kopfe auszuarbeiten. Plötzlich hört er an die Thüre seines Hotels klopfen. Er vernimmt Reden und Tritte; endlich tritt ein Diener zu ihm in's Zimmer. — Was geht vor? was will man? — Monsieur, hier ist ein Brief für Sie. — Zu dieser Stunde? Wer brachte ihn? — Eine dicke rothe Frau, die uns durchaus nichts weiter sagen wollte.

Der Brief wird geöffnet, und beim Schein der Lampe mit den Augen verschlungen.

Es ist schon gut und keine Antwort nöthig.

Und nachdem der Bediente fort ist, wird der Brief noch einmal gelesen, dann weggelegt, wieder genommen, gelesen und so fort.

Welch ein Geheimniß? War es vielleicht ein Liebesbrief? Nein meine Schönen, nicht ein Wort von Liebe stand darin. Es war etwas Besseres noch. Der Brief war mit zitternder Hand von einer alten Frau geschrieben — vielleicht war sie arm — von einer Mutter. Es waren nur wenige Zeilen, aber diese konnten das Herz des Dichters mit Stolz schwellen. So lautete das Schreiben:

„Mein Herr! Ich wohnte diesen Abend mit meinen Kindern der ersten Vorstellung Ihrer Malvina bei. Als ich nach Hause gekommen war, und meine ältere Tochter sich mit mir allein sah, warf sie sich mir zu Füßen, um mir mit Thränen zu gestehen, daß sie im Sinne gehabt, sich mit einem jungen Menschen, der ihrer unwürdig sey, in eine Verbindung einzulassen. Ihr Drama hat ihr nun die Augen geöffnet, ihr Gewissen erweckt, ihre Leidenschaft erstickt; ihre Reue ist aufrichtig, dieß bekannte sie an meinem Mutterherzen. Meine ganze Familie schläft, nur ich und meine Tochter wachen und weinen vor Freude und Dankbarkeit. Nie werden Sie unsere Namen erfahren; seyn Sie aber versichert, daß der Ibrige uns immer heilig bleiben wird. Möge dieses Bewußtsein einigen Werth für Sie haben, für Sie, der uns Ehre und Leben erhalten hat.“

#### Tagesneuigkeiten.

Auch in den höchsten Regionen ist nicht immer gutes Wetter. Neulich hatte der Prinz Albert die Einladung zu einem Festmahl angenommen, jedoch versprochen, bis Mitternacht wieder bei seiner Gemahlin der Königin zu seyn. Unglücklicherweise sah er nicht nach der Uhr und als er nach Mitternacht nach Hause kam, fand er die Thüre zu seinen und der Königin Zimmern verschlossen. Er rief und bat, aber es erfolgte keine Antwort. Endlich wurde er ungeduldig, fuhr nach dem Schloß Clarmont das dem König von Belgien gehört und brachte die Nacht dort zu. Am andern Morgen ließ er den Herzog von Wellington rufen und bat ihn, der Königin zu sagen, daß solche Scherze doch nicht nach seinem Geschmack seyen. Sie sey Königin und er ihr erster Unterthan, aber in seinem Zimmer sey er Herr, wo nicht, so fahre er nach Deutschland zurück. Der alte Herzog richtete das getreulich aus und redete der Königin so zu, daß sie sofort anspannen ließ und nach Clarmont fuhr, um den zürnenden Herrn Gemahl zu versöhnen.

Wieder hat die Duellwuth ein Opfer gefordert. In Würzburg hat ein Student einen Lieutenant im Duell erschossen, einen sehr beliebten und geachteten Mann, natürlich um einer Lumperei willen. Vielleicht hilft's, hat jener große Schulmeister gesagt.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 60.

Dienstag den 6. August

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Adelberg.

#### Holzverkauf.

Von dem heurigen Holz-Erzeugniß außer den regulären Schlägen kommt aus verschiedenen Waldtheilen unter den bekannten Bedingungen den 9., 10., 11., 12., 13., 14. und 16. August nachbeschriebenes Holz-Material zur öffentlichen Versteigerung:

##### I. Stammholz.

28 Eichen,  
1 Buche,  
1 Jagdbuche,  
205 Sägböcke und  
155 Baumstämme.

##### II. Kleinnutzholz.

43 Stüt Nadelholzstangen,  
139 — Hopfenstangen,  
225 — Bohnenstelen, 1  
150 — Baumstämme.

##### III. Kastenholz.

7 1/4 Klstr. eichene Scheiter,  
22 — eichene Prügel,  
11 1/4 — eichene Rinde,  
16 1/4 — buchene Scheiter,  
11 3/4 — buchene Prügel,  
4 1/2 — birken Scheiter,  
3 1/4 — birken Prügel,  
1/4 — erlene Scheiter,  
1 — erlene Prügel,  
2 — aspene Scheiter,  
2 — aspene Prügel,  
379 3/4 — Nadelholzscheiter,  
20 — fichtene und tannene gewöhnliche Prügel,

8 3/4 Klstr. solche Astprügel,  
22 3/4 — solche Rinde,  
2 — forchene Scheiter,  
1/2 — forchene Prügel,  
7 — hartes und  
59 — weiches Abfallholz und  
1/4 — Abfallspähne.

Der Verkauf wird in Hundsholz vorgenommen und mit dem Stammholz der Anfang gemacht werden. Vorher steht das Material zur beliebigen Besichtigung.

Die Orts-Vorsteher wollen diese Bekanntmachung gehörig veröffentlichen.

Den 2. August 1847.

Königl. Forstamt.

Schorndorf.

#### Fabrik-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Johann David Körper, gewesenen Flaschnermeisters dahier wird am

Dienstag den 17. August d. J.  
von Morgens 8 Uhr an

eine Fabrik-Auktion gegen baare Bezahlung in dessen Behausung vorgenommen werden, wobei vorkommt:

etwas Gold und Silber, Bücher, Manns-Kleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth aller Art, Schreinwerk, Faß und Wandgeschir, darunter ein 2- und 3aimriges Faß, allerlei Hausrath und allerlei Vorrath, auch 1 vollständiger Handwerkszeug und verschiedene Flaschnerwaaren, sowie Materialvorrath an Messing, Blech, Zinn und Blei. Liebhaber werden dazu eingeladen.

Den 3. August 1847.

K. Gerichts-Notariat,  
Jäger.

**Hundsholz.  
Zielerverkauf.**

Im Executionewege sind zum Verkauf ausge-  
setzt: achtjährige zu 5% verzinsliche Zieler  
hinreichend versichert und mit tüchtiger Bürg-  
schaft versehen, im Betrag von —: 1550 fl.  
wovon das erste Ziel am Martini d. J. ver-  
fällt. Demjenigen, welcher inner 8 Tagen  
am wenigsten Rabatt verlangt, werden die  
Zieler zuerkannt werden.

Den 2. August 1847.

Gemeinderath.

**Floß-Inspektion Welzheim.  
Floßholz-Beifahr-Accorde.**

Die unterzeichnete Stelle wird an nachbe-  
nannten Tagen und Orten über die Beifahr  
des zum 1848er Remsloß bestimmten buchen  
und tannen Scheiterholz Abstreichs-Accorde  
abschließen, u. z.:

1.) Revier Schlechtbach.

Montag den 9. August d. Jahrs Mor-  
gens 9 Uhr in der Krone in Steinberg,  
über die Beifahr von 250 Klafter tannen  
Scheiterholz aus dem Staatswald Glashau  
an die Wieslauf bei Niedelsbach.

2.) Revier Kaisersbach.

Dienstag den 10. August d. J. Mor-  
gens 9 Uhr auf dem Mönchhof über die Bei-  
fahr von 21 Klafter buchen und 1311 Klaf-  
ter tannen Scheiterholz aus den Staatswal-  
dungen Bruch, Hengstberg, Häuples, Groß-  
fremwald und Weidenhöferwald an den Eb-  
nisse.

3.) Revier Gschwend.

Dienstag den 10. August d. J. Ver-  
mittags 10 Uhr ebenfalls auf dem Mönchhof  
über die Beifahr von 150 1/4 Klafter buchen  
und 24 Klafter tannen Scheiterholz aus den  
Staatswaldungen Dietenberg und Strafen-  
wald an die Wieslauf bei der Laufenmühle.

4.) Revier Welzheim.

Mittwoch den 11. August d. J. Mor-  
gens 8 Uhr auf der Laufenmühle über die  
Beifahr von 105 3/4 buchen und 764 1/2 Klf.  
tannen Scheiterholz aus den Staatswaldungen  
Hansdöbel, Kohlgehren, Heppichgehren, Glä-  
ferwand, Reibenmad und Hagerwald an den  
Ebnisse und Wieslauf.

Die Orts-Vorstände werden daher ersucht,  
diese Accorde hinlänglich bekannt machen zu  
lassen.

Welzheim, den 2. August 1847.

K. Floß-Inspektion.

**Privat-Anzeigen.**

**Schorndorf.  
Fässerverkauf.**

Wilhelm Hartmann, Metzger hat ein  
10aimriges und ein 13aimriges Faß, beide  
gut und in Eisen gebunden, sowie 11 Stück  
Führlinge von verschiedener Größe, zu ver-  
kaufen.

Auch hat der Obige ein Logis bis Martini  
zu vermieten.

**Schorndorf.**

Bei Bäckermeister Bregler ist alter Wein  
zu haben die Maas zu 12 kr.

**Schorndorf.**

Ein geübter Bäckergehilfe findet einen Platz  
bei Stadtrath Daimler.

**Schorndorf.**

Auf Vorausbestellung fährt alle Sonntag,  
Morgens 5 Uhr, von hier ein Omnibus nach  
Stuttgart. Die Abfahrt ist bei Bäckermeister  
Kenz am untern Thor und nimmt derselbe  
Bestellungen hierauf an.

Die Abfahrt in Stuttgart ist im Gasthof  
zum goldenen Hirsch Abends 4 1/2 Uhr.

Gottlieb Hauber,  
Metzgermeister.

**Schorndorf.**

Hier niedergelassen, empfehle ich den Vieh-  
und Pferde-Besitzern in dem hiesigen Ober-  
amt und der Umgegend meine Dienste.

Löble, Oberamtschierarzt.

**Schorndorf.**

Von einem gut prädisirten Mann  
werden fl. 700 gegen zweifache Versicherung  
in Haus und Gütern binnen 4 Wochen auf-  
zunehmen gesucht, und giebt hierüber nähere  
Auskunft

die Redaction.

**Schorndorf.**

**Fässer-Verkauf.**

Im Laufe der nächsten Woche erhalte ich  
eine Parthie Fässer, von 2 — 7 Eimer hal-  
tend, gut in Eisen gebunden. Es sind zwar  
Bierfässer, können aber wohl mit Most gefüllt  
werden, und die Stärke des Holzes ist von  
der Art, daß sie ohne Schaden ausgehobelt  
und zu Weinfässer gerichtet werden können.  
Den Verkaufstag werde ich noch näher be-  
stimmen. Auf Anfragen gebe ich weitere Aus-  
kunft.

Balz, Commissionär.

**Gerabstetten.**

Die Unterzeichnete wird bis Dienstag den  
10. August Nachmittags 2 Uhr in ihrem  
Hause verkaufen:

alte Faßdauben von 6, 5 1/2, 5 und 4 1/2  
Schuh Länge, 124 Bodensücke von ver-  
schiedener Größe, ferner

1 Faß mit 7 Aimern, ganz gut,

1 ditto mit 3 1/2 Aimer,

1 ditto mit 2 Aimer, sämmtlich in Eisen  
gebunden. Liebhaber hiezu ladet ein

Professor Heigelin's Wittve.

**Lorch.**

**Gasthaus-Empfehlung und  
Einladung.**

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit die er-  
gebenste Anzeige zu machen, daß er den Gast-  
hof zur

**Sonne in Lorch**

käuflich übernommen und seit einigen Tagen  
bezoget hat. Den schon seit vielen Jahren  
auf diesem Hause ruhenden guten Ruf, werde  
ich mir angelegen seyn lassen, durch reine  
Getränke, gute Küche, Billigkeit und gute  
Bedienung zu erhalten zu suchen, zugleich er-  
laube ich mir zu bemerken, daß ich nächsten  
Sonntag den 8. August aus Veranlassung  
meines Antritts ein Mittagessen zu geben die  
Ehre haben werde, wozu ich zu zahlreichem  
Besuche und möglicher Vorausbestellung bitte.

Carl Currlin.

**Unterschlechtbach.**

**Haus-Verkauf.**

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag ein in  
gutem baulichen Zustand erhaltenes 2stöckiges  
Wohnhaus nebst Anbau, gewölbtem Keller,  
Wagenbütte, halber Scheuer, halbem Wasch-  
und Backhaus etc. aus freier Hand zu ver-  
kaufen.

Das Haus enthält 1 Wohnstube, 1 Schlaf-  
stube, Küche, 1 Nebenstube, und ist solches  
wie für einen Landwirth so für jeden Gewerb-  
treibenden passend.

Auf Verlangen können auch Güter zum  
Kauf gegeben werden.

Nähere Auskunft ertheilt

Ortsvorsteher Cronmüller.

Die Person, die sich in No. 57 mit K.  
unterzeichnet hat, und bei einer Bezirkshilfs-  
kasse mehr Kredit sich verspricht als bei Pri-  
vaten; ist nach der Aussage des Redakteurs  
der junge Tuchmacher Knäus von Schorndorf.  
Mit dem gewissen Geistlichen, der nach jenem  
Blatt einen übermäßigen Rabatt gefordert ha-

ben solle, hat er vielleicht mich gemeint, da er  
wirklich vor einem Vierteljahr mich um ein  
Anlehen von dem dort bezeichneten Betrag  
angien. Wenn dieß der Fall seyn sollte, so  
ist der Unterschied zwischen seiner Angabe und  
der Wahrheit der, daß er, der mir auf das  
Unterpand eines Ackers 106 fl. in 4 Zielern  
schuldig ist, die Annuthung machte, 160 fl. in  
8 Zielern für das gleiche Unterpand anzulei-  
hen, und daß er mir den bei Zielerhändlern  
und Zielerkassen für 8 Zieler gegenwärtig üb-  
lichen Rabatt von 8 fl., und auf meine Er-  
klärung, daß ich mich damit nicht befasse, 9 fl.  
anbot. Nicht ich war es also, der 9 Prozent  
forderte, sondern er war es, der sie anbot, und  
ich war es, der die Sache und den Mann  
von der Hand wies, der mir überdieß in der  
frühen Morgenstunde betrunken vorkam.

Diese öffentliche Erklärung allein um der  
Ehres meines Standes willen!

Pfarrer Stoll in Schornbach.

Grumbach. Da der heurige Kirschener-  
ertrag außerordentlich reichlich ausfiel, so  
wurde die Anordnung getroffen, daß eine Auf-  
zeichnung der Ladungen der betreffenden Händ-  
ler, welche die Kirschener größtentheils nach  
Bayern, nemlich nach Augsburg, München,  
und in die Gegend von Nördlingen ausfüh-  
ren, stattfand.

Nach diesen Aufzeichnungen wurden von  
hier abgeführt . . . . . 1930 Centner  
durch hiesige Personen wurden  
auf auswärtigen Märkten ver-  
kauft etwa . . . . . 200 „  
zum Brandtweinbrennen ver-  
wendet ungefähr . . . . . 170 „  
Im Ort selbst mögen verzehrt  
worden seyn, zur Erspahrung an-  
derer Lebensmittel wenigstens 200 „

Es beträgt also der ganze Kir-  
schen-Ertrag ungefähr —: 2500 Centner.

Nimmt man als Durchschnittspreis zwei  
und einen halben Kreuzer per Pfund mithin  
4 fl. 10 kr., oder in runder Summe 4 fl. per  
Centner an, so ergiebt sich ein Geldwerth des  
heurigen Kirschener-Ertrags für die hiesige Ge-  
meinde von —: 10,000 fl., ein Erlös, der  
um so wohlthuernder wirkte, als er zum Theil  
mit der Theuerung der Lebensmittel zusammen-  
traf. Den 2. August 1847.

Schultheiß Maier.

Ungefähr eine gleiche Summe hat auch  
Höflenswarth für Kirschener erlöset.

**Tagesneuigkeiten.**

Abd-El-Kader steht schon mit dem einen Fuß auf dem Thron von Marocco, den andern hofft er auch noch hinauf zu bringen, wenn sich die Franzosen nicht daran hängen. Er hat versprochen, ein treuer Nachbar zu seyn und mit den Franzosen künftig in Frieden zu leben, wenn es ihm gelinge, in Marocco eine neue Dynastie zu gründen.

Die Tochter des Königsräthers Tschsch, die nach der Hinrichtung ihres Vaters bei dem evangelischen Geistlichen Overbeck in Camen in Westfalen untergebracht war, ist mit einem Franzosen durchgegangen und hat ihren Pflegevater in einem zurückgelassenen Brief eingeladen, in Brüssel mit ihr und ihrem Geliebten Eierkuchen zu essen.

Die böse Zeit hat das Gute, daß man den Müllern und Bäckern allenthalben auf dem Dache ist. Im Mecklenburgischen vorzüglich hat man alle Müllersche aufgedeckt und drucken lassen, und man hat einen Tag zu thun, um sie alle durchzulesen. In andern Gegenden ist man mehr hinter den Bäckern her.

Wenn erst das große deutsche oder gar europäische Eisenbahnetz vollendet seyn wird, werden wir bald nur vergnügte und lustige Leute haben. Denn englische und deutsche Aerzte empfehlen das Fahren auf Eisenbahnen als das beste Mittel gegen den Spleen und alle Arten von üblen Launen. Nichts sey gesunder, als die frische, durchdringende Luft auf den offenen Eisenbahnwagen, kein Essig und Chlor reinige Menschen und Kleidungsstücke so gründlich von Krankheitsstoffen. Die schaukelnde Bewegung auf den Wagen sey der in den andern Wagen und selbst dem Reiten bei weitem vorzuziehen, es stelle eine gesunde Blutcirculation her, beruhige die Nerven und führe einen gesunden, stärkenden Schlaf herbei. — Die Apotheker wollen mit einer Petition beim Bundestag gegen Beeinträchtigung ihres Gewerbes durch die Eisenbahnen einkommen.

Zum ersten Mal scheint's der liebe Gott den Leuten recht gemacht zu haben. In Irland sagen die Landleute: Wenn wir die Sonne in der einen Hand gehabt hätten, und die Diebstahne in der andern, wir hätten's nicht besser machen können.

In den sächsischen Städten hat man beobachtet, daß, wenn ein Bäcker einen der neuen Commun-Bäcköfen ansieht, es ihm allemal übel wird.

Der Hamburger Correspondent theilt eine sehr eigenthümliche Vertheidigungsbrede mit, die sich Lola Montez im Gespräch mit einem Nürnberger Bürger gehalten hat. „Was hast und schmäht mich das Volk, dem ich nur Gutes gethan habe, daß ich vom Pfaffenjoch befreit habe, dessen Armen ich gerne und reichlich mittheile? Schämt ihr euch meiner Wohlthaten, weil ich ein Weib bin und ein freies Leben führe? Wie bornirt seyd ihr dann! Denn das Weib ist nicht schlechter als der Mann und nicht jeder Charakter kann sich in enge Verhältnisse fügen, vielmehr hat Gott sehr weislich solche Wesen, wie ich bin, gemacht. Eure Mädchen und Hausfrauen hätten kein jesuitisches Ministerium gestürzt, auch eure Männer und Landtage mit ihrem langweiligen Zeuge hätten es nicht gekonnt. Küßt mir die Hand und dankt Gott, daß ihr mich habt!“

Baron Karl von Rothschild hat den arischen Erlöser-Orden zugesendet bekommen. Man zerbricht sich die Köpfe, ob das activ oder passiv gemeint ist, ob der Herr Baron erlösen oder erlöst werden soll. Das Activum ist ihm geläufiger. D. J.

**Winnenden.**

Frucht-Preise vom 29 Juli 1847.

1 Schfl. Kernen	24 fl. — fr.	23 fl. 12 fr.	— fl. — fr.
„ Dinkel	11 fl. — fr.	10 fl. 14 fr.	9 fl. — fr.
„ Haber	7 fl. 4 fr.	6 fl. 13 fr.	6 fl. 30 fr.
„ Roggen	16 fl. — fr.	14 fl. 56 fr.	14 fl. 24 fr.
„ Gerste	10 fl. 40 fr.	9 fl. 36 fr.	8 fl. 32 fr.
1 Sri. Waizen	3 fl. — fr.	2 fl. 54 fr.	2 fl. 48 fr.
„ Einkorn	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
„ Gemischt.	1 fl. 40 fr.	1 fl. 30 fr.	1 fl. 20 fr.
„ Erbsen	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
„ Linsen	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
„ Wicken	2 fl. — fr.	1 fl. 48 fr.	1 fl. 36 fr.
„ Welschkorn	2 fl. 24 fr.	2 fl. 18 fr.	2 fl. 12 fr.
„ Akerbohne.	2 fl. 36 fr.	2 fl. 24 fr.	2 fl. 18 fr.

**Schorndorf.**

Fruchtpreise am 3. August 1847.

1 Scheffel Kernen	24 fl. 24 fr.
Kornhaus-Inspektion: Stadtrath Laur.	
Brod- und Fleisch-Taxe.	
8 Pfund Kernenbrod	34 fr.
Gewicht 1 Kreuzerweß	5 1/2 Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch	9 fr.
„ Rindfleisch	8 fr.
„ Kalbfleisch	7 fr.
„ Schweinefleisch, abgezogen	10 fr.
„ dto. unabhgezogen	11 fr.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nro. 61.

Dienstag den 10. August

1874.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf.

**Frucht-Verkauf.**

Neueste Preise beim Kameralamt Schorndorf für ausländische Früchte:

für Familienväter:	für Bäcker:
Waizen pr. Str. 6 fl. 12 fr.	6 fl. 48 fr.
Roggen — 4 fl. 16 fr.	4 fl. 44 fr.
Welschkorn — 5 fl. 24 fr.	

Die Anweisungen können je am Dienstag, Donnerstag und Samstag Vormittag in Empfang genommen werden.

Den 7. August 1847.

K. Kameralamt,  
Eloß.

Schorndorf.

Zu der Nacht vom 2/3. d. M. wurden dem Hirschwirth Erlensmaier zu Schlichten gegen dreihundert Gulden Geld angewendet, worunter 16 — 18 Zweiguldenstücke, zwei preussische Thaler, meist aber Guldenstücke und Kronenthaler sowie etwas Münze waren; was hiemit mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß auf die Entdeckung des Thäters

eine Belohnung von fünf und zwanzig Gulden ausgesetzt ist.

Den 5. August 1847.

K. Oberamtsgericht,  
Beiel.

Schorndorf.

**Schulden-Liquidation.**

In der Gantfache des Georg Gottlieb

Wöhrl, Schlossermeisters von hier, derzeit in Amerika sich aufhaltend, ist zur Liquidation der Schulden

Montag der 30. August d. J.

bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefodert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus dahier entweder persönlich oder durch rechtmäßig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis- Urkunden zu liquidiren; und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse theile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts- Akten ersichtlich sind, wird am Schlusse der Liquidations- Handlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 30. Juli 1847.

K. Oberamts-Gericht,  
Beiel.

Belzheim.

**Straßenbau-Record.**

Da die am 30. Juli d. J. vorgewommene